

FÜNF THESEN UND EINE ERGÄNZUNG ZU KATALONIEN

VON

PROF. DR. WINFRIED BÖTTCHER & DR. EDA CLEARY

OKTOBER 2017

1. Die Katalanen haben wie andere Nationen - die Schotten, die Basken, die Waliser, die Kosovaren - das Recht auf Selbstbestimmung, ein Grundrecht des Völkerrechts; Artikel 1 Ziffer 2 der UN-Charta und Internationale Pakt über bürgerliche, politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte vom 19.12.1966

2. Katalanen und Spanier gehören zwei unterschiedlichen Kulturen an, mit jeweils eigener romanischer Sprache und eigener historischer Vergangenheit. Im kollektiven Gedächtnis schlägt sich dies unterschiedlich nieder.

In Katalonien hat sich über die Jahrhunderte hinweg ein selbstbewusstes Bürgertum aus Handwerkern und Seeleuten herausgebildet, dessen politische Idee eine Republik war, während Madrid, Kastilien, der Monarchie anhing. Zwei unversöhnliche politische Systeme.

3. Die Arroganz der Macht hat sich jüngst wieder gezeigt, als Madrid mit Anwendung inakzeptabler Gewalt versuchte, das Referendum zu verhindern. Man wird erinnert an 1934 als Lluís Companys in Katalonien die Republik ausrief, nach dem Sieg Francos nach Frankreich flüchtete und nach der Auslieferung durch die Nazis an Spanien 1940 hingerichtet wurde. Aus spanischer Sicht ein Rebelle, aus katalanischer ein hoch verehrter Nationalheld.

Auch jetzt droht Madrid dem rechtmäßig gewählten katalanischen Ministerpräsidenten Carles Puigdemont wegen Rebellion den Prozess zu machen.

Nicht umsonst wird der unflexible, autoritäre, rigide, politisch unsensible Rajoy in seinen Methoden dabei mit Franco verglichen. Er sei der Vorsitzende einer Partei, der PP, ohne innerparteiliche Demokratie und mit individueller Bereicherung.

4. Der unverhältnismäßige Polizeieinsatz, der nicht vorhandene Respekt vor den Bürgern, gestützt auf eine verfassungsrechtliche Zwangsjacke, ist der Europäischen Union unwürdig. Aber auch sie stellt sich auf die Seite der Macht im Nationalstaat. Sie hat nicht unberechtigte Angst davor, dass die Unabhängigkeitsbestrebungen sich immer schneller in Europa ausbreiten. Sie hat aber auch keine Vorstellungskraft davon, wie zukünftig Europa anders aussehen könnte.

eyes-of-europe.org

PUBLISHED BY:



5. Separatismus - Nationalismus - Antiglobalismus nehmen nicht nur in Europa dramatisch zu. Diesen Bewegungen, die verständlich und berechtigt sind, kann man nicht mit noch mehr Nationalstaat begegnen.

Es geht nicht um eine fortschreitende Zerstückelung Europas, wie nicht nur von der EU befürchtet, nein, es geht um eine Neuordnung Europas. Das Europa der Nationalstaaten hat seine historische Funktion erfüllt. Es funktioniert nicht mehr.

Die Zukunft Europas liegt in einer regionalisierten europäischen Republik.

Siehe auch: "[Böttcher-Interview zu Katalonien in der "Frankfurter Neuen Presse"](#) 5.10.2017

PROF. DR. WINFRIED BÖTTCHER, AACHEN

6. Deine fünf Thesen zu Katalonien sind total richtig. Rajoy war und ist ein "franquista" der übelsten Art...was die Notwendigkeit einer gründlichen Reform Europas angeht, so stimme ich mit Dir überein.

Nicht vergessen, dass die meisten von der Franco - Diktatur ermordeten Intellektuellen und Künstler aus Katalonien stammen.

Es gab weder Justiz noch Kompensation für sie....

Abrazos y saludos

DR. EDA CLEARY, CHILE